

2. DER BERG BLUT RIESE

Maleiath verbrachte Tage im Dorf, dann beschloss er weiter zu ziehen, der Held wusste das er wiederkehren würde, aber jetzt musste er sich auf den Weg machen, er war auf der Suche nach dem Herrn der Bestien, Gagababa war sein Name, denn würde er diesen vernichten, wäre dies auch das Ende der Monster, so hatte es ihm eine Seherin vorhergesagt und so war unser Held stets auf Reisen um den Meister der Kreaturen zu finden, man erzählte sich das dieser vom Berg Blut Riese seine Macht beziehe, aber es war eine lange Reise dorthin und so machte er sich nun auf den Weg. »Mach es gut Luna, wenn du in Not bist, lauf, schnell wie der Wind, das Amulett, welches ich dir geschenkt habe, leitet dir den Weg zu mir, es ist verzaubert, siehst du, ich trage auch Eines um den Hals, die Zwei Schmuckstücke gehören zusammen, sie suchen sich gegenseitig und so findest du mich jetzt immer«, sprach Maleiath, dann ging er los. Traurig blickte ihm das kleine Mädchen hinterher, bis er in dem riesigen Donnerwald verschwand. Sehr lange war der Hüne schon unterwegs, denn zum Berg Blut Riese war es ein weiter Weg, aber bald würde er ihn erreicht haben und da erhob er sich schon vor ihm, er war so gewaltig, das seine Spitze im Himmel verschwand, rot leuchtete ein Licht herab, man sagte das vor Jahrtausenden eine Schlacht der Riesen und Götter dort oben stattgefunden hatte, es war ein Massaker, der Berggipfel färbte sich rot von Blut, so entstand auch das rote Leuchten. Noch nie schaffte es ein Mensch, diesen Riesen zu erklimmen, denn man war da oben tödlichen Stürmen und Schneeschauern ausgesetzt. Am Fuße des Berges stand er nun, langsam kletterte Maleiath empor, plötzlich ein wildes Donnernrollen und etliche Felsen, stürzten vom Blut Riesen auf ihn herab und begruben ihn unter sich, nach einiger

Zeit war der Staub verschwunden, man sah nur mehr Felsbrocken, aber da, einer von ihnen schien zu wackeln und auf einmal wackelten alle Steine wie verrückt und schossen explosionsartig in die Luft, Maleiath stand wieder da, er hatte die Brocken mit seiner übermenschlichen Kraft ins Universum katapultiert. Er lachte laut in den Himmel, haha so etwas kann mich nicht aufhalten, spottete er und kletterte weiter den Berg hinauf, es wurde immer kälter, die Bäume von unten wirkten wie Winzlinge, bald sah man sie gar nicht mehr, auf Maleiaths Haut bildete sich langsam Eis und ein Schneesturm kam, es wurde unerträglich für ihn, bald würde er erfrieren. Der Sturm wurde so stark das unser Held zugeschnitten wurde, es gab nur eine Möglichkeit, er musste eine Schneehöhle graben und das Unwetter abwarten und so machte er es auch, tief grub er sich ein, aber was war da, eine Höhle, vom Schnee begraben, schnell kroch Maleiath hinein, drinnen erschien sie riesig zu sein, es lagen hier sogar ein paar Äste und so machte der Mann ein gemütliches Feuer, mit Feuersteinen die er fand, dann ruhte sich der Hüne aus, später erkundete er alles und ging tiefer hinein und da war auf einmal ein riesiges Tor vor ihm, wie konnte das sein, es war um die fünf Meter hoch, kräftig drückte er dagegen um es zu öffnen, es bewegte sich langsam, auf war es, dahinter war ein schöner Saal, mit Fackeln an den Wänden, ein riesiger Tisch in der Mitte und am Ende war ein Thron, auf den Sesseln beim Tisch saßen Tote, aber keine Menschen, es schienen Riesen zu sein, sie waren total verwest, sie schienen alle brutal erschlagen worden zu sein, man sah überall starke Verletzungen und fehlende Körperteile. Am Thron saß der König der Riesen mit einer gewaltigen Krone am Kopf. Maleiath ging langsam auf ihn zu, er hatte etwas in der Hand, es schien ein roter Rubin zu sein, er blinkte immer wieder, schnell nahm ihn unser Held und als er den Edelstein in Händen hielt,

erhitzte sich dieser plötzlich und leuchtete wie verrückt, dann ließ er ihn fallen und der Rubin leuchtete immer heller und heller, auf einmal flammte er in einer roten Flamme auf und als diese erlosch, stand da ein Riese. »Wer seid ihr«, sprach Maleiath. Das Wesen erzählte, »ich bin Komor der König der Riesen, also bin ich tot, es scheint so als sei meine Seele in dem Rubin gefangen. Es war vor langer Zeit, wir lebten ewig am Berg Hoch Riese.« »Hey der heißt aber Blut Riese«, erwiderte Maleiath. »Aha, naja ist das nun so, lass mich weitererzählen« und so erzählte Komor, »wir lebten seit Ewigkeiten hier, dann erschienen die Götter, sie wollten das wir sie anbeten, weil sie länger existierten, aber wir weigerten uns, sie töteten meinen einzigen Sohn. Ich war außer mir vor Zorn und Hass, darum beschloss ich die Götter zu täuschen, wir schmiedeten Gotttöterwaffen, dann beteten wir zu ihnen, sie erschienen uns, mit gesengtem Haupt knieten wir vor den Mächtigen, aber das würde das Ende für die verräterischen Gottheiten bedeuten, blitzschnell griffen wir Riesen zu den Waffen und erschlugen sie. In meinem enormen Zorn tötete ich auch die Götter die um Gnade flehten, ich war von meinem Hass besessen, der Berggipfel färbte sich für alle Zeiten rot, wegen des vielen Blutes und so erweckten wir etwas. Als meine Riesen und ich König Komor, der Herrscher über alles gemütlich im Berg Hoch Riese feierten, sprang plötzlich das Tor auf, ein eisiger Wind wehte herein, alle Fackeln gingen aus, Ruhe kehrte ein, alle blickten wir zum Tor hinaus, es stampfte etwas Übernatürliches herein, ein Dämon, der Dämon des Zorns, der Herr der Bestien, Gagababa, er stürmte auf mich zu und erschlug mich mit nur einem Schlag mit seiner Faust, der Hieb war so heftig das sich meine Seele von meinem Körper trennte und in den Rubin in meiner Hand flüchtete.« »Wie ist das möglich, wo ist Gagababa, ich suche dieses Monster schon seit langem«, fragte Maleiath

ungeduldig. »Nur langsam mein Freund, lass mich zu Ende erzählen, wir Riesen sind nicht vergleichbar mit Menschen, wenn wir an einem besonders gewaltsamen Tod sterben, kann sich die Seele vom Körper trennen und in ein Objekt flüchten, meine flüchtete in den Rubin, wie du ja weißt und wo Gagababa ist, weiß ich nicht, der kann überall sein«, sagte Komor. »Oh Gott sieh dir das Massaker an alle meine geliebten Riesenfreunde wurden brutal ermordet, von dem verdammten Dämon Gagababa.« »Ja und dieser Dämon hat auch unzählige Monster und Drachen erschaffen, die Menschheit, wird bald ausgerottet sein, was kann ich tun«, schrie Maleiath. »Du musst den Berg erklimmen, ganz oben am Gipfel, da ist die heilige Flamme, Xervum, sie brennt schon seit Anbeginn der Zeit, sie hat magische Stärke, mit ihrer Macht haben wir die Waffen so mächtig gemacht, das man damit sogar Götter töten kann, du musst nur eine Waffe hinein legen, damit müsste es möglich sein Gagababa zu töten, aber der Weg dort hinauf wird ein schwerer sein, ich weiß nicht welche Kreaturen da heut zu Tage leben und jetzt zerstör den Rubin und befreie mich das ich zu meinem Volk zurückkehren kann«, sprach Komor. »Gut mein Freund, danke für deine Hilfe«, antwortete Maleiath und zerschlug den Rubin, der Geist des Riesen flog in den Himmel und verschwand.